

**Friedrich Blumenstock: Der Einmarsch der Amerikaner und Franzosen im nördlichen Württemberg im April 1945.** Darstellungen aus der Württembergischen Geschichte. 41. Band. 264 Seiten. Illustriert. 1957.

Unser Mitglied Dr. Friedrich Blumenstock, Studienrat in Backnang, hat leider das Erscheinen seines Buches nicht mehr erleben können; er starb, völlig unerwartet, einige Wochen vorher. Geboren in Kleinallmerspach bei Kirchberg, hat er sein Studium mit der Dissertation über die Mundart von Kleinallmerspach, Oberamt Gerabronn, 1911, abgeschlossen. So verblieb er zeitlebens seinem Heimatgebiet und damit dem Historischen Verein auf das engste verbunden. Seit Jahren war er unser Vertrauensmann in Backnang, und da er auch nach seiner Pensionierung außerordentlich leistungsfähig war, wurde er vor allem von seiten unseres Vereines gebeten, die aus einzelnen Gemeinden unseres Gebietes stammenden Berichte über die kriegerischen Vorgänge des Jahres 1945 zu sammeln und sie auf ihre Glaubwürdigkeit an Ort und Stelle zu überprüfen. Dieser Mühe hat er sich mit einem bewunderungswürdigen Eifer unterzogen. Mit einem Fahrrad suchte er die Bürgermeister, die Lehrer und die Berichterstatter auch der noch so abseits gelegenen Orte auf, sammelte, prüfte und stellte zusammen. Daß in diesen frühen Berichten viel persönliche Färbung sein mußte, war jedem Geschichtsfreund klar; weiterhin wurde vielfach aus Angst vor den augenblicklich herrschenden Mächten Wesentliches nicht gesagt, ja, in der Ablehnung des Vorausgegangenen Wichtiges nicht erwähnt. Man war sich also über den historischen Wert des gesammelten Materials durchaus klar. Man dachte zunächst auch nicht an eine Drucklegung, sondern wollte nur die Berichte sammeln, um sie der Nachwelt zu erhalten und um sie in einer späteren Zeit, in der man den nötigen Abstand gewonnen hätte, wissenschaftlicher Bearbeitung zur Verfügung stellen zu können. Blumenstock verstand es jedoch, bei Behörden und Industriellen, bei Schulen und Privatleuten das Interesse an seiner Arbeit zu wecken, so daß er beinahe von sich aus in der Lage gewesen wäre, an eine Herausgabe zu denken. Diese mühevollen Arbeit wurde ihm dadurch abgenommen, daß die Kommission für geschichtliche Landeskunde die Schrift in ihre Reihe „Darstellungen aus der Württembergischen Geschichte“ aufnahm und herausgab. Das Buch wurde ein Erfolg, in kürzester Zeit waren sämtliche Exemplare vergriffen. Ein Zeichen, wie stark beim Volke das Interesse an der Geschichte dieser Zeit ist.

Der Herausgeber hat nicht nur persönliche Berichte aufgenommen, sondern auch Tagebücher von Soldaten herangezogen, die an den Kämpfen in unserem Raum teilgenommen haben. Letztere Berichte sind besonders wichtig, weil in ihnen das persönliche Schicksal weitgehend zurücktritt, dafür aber der Zustand der Truppe und die Bewegungen der Truppenteile geschildert werden. Auch Berichte der Amerikaner und Franzosen wurden ausgewertet. Diese sind, wie es nicht anders zu erwarten ist, vom Standpunkt des Siegers aus geschrieben. Ein Beispiel ist das, was über die Einnahme von Öhringen in den gedruckten Berichten der amerikanischen 10. Panzerdivision enthalten ist. Da solche Quellen aber die Unterlagen einer späteren Geschichtsschreibung bilden, ist es notwendig, daß sie weiterhin durch objektive Berichte korrigiert und ergänzt werden. So wäre man dankbar, wenn das Buch kritisch gelesen würde und wenn der Heimatfreund dort, wo er Unrichtigkeiten zu finden vermeint, solche ausmerzen und die Anregung gewinnen würde, neue Berichte zu verfassen. In einer kommenden Neuauflage müßten dann diese mit eingearbeitet werden, um so einer endgültigen Geschichtsschreibung Material zur Bearbeitung zu geben.

Der Historische Verein ist bereit, solche Berichte zu sammeln. Karl Schumm

**Gottlob Ernst: 6000 Jahre Bauerntum im Oberen Gäu in Verbindung mit Deckenpfronner Chronik.** 575 Seiten. Korb 1954—1956.

Obwohl ohne unmittelbare Beziehung zum heutigen Württembergischen Franken, verdient diese ausführliche und liebevolle Dorfchronik auch unsere Beachtung und vermag jeden Bearbeiter einer Dorfgeschichte anzuregen. Schöpft sie doch alle erreichbaren Quellen gründlich aus und berichtet von den landschaftlichen Gegebenheiten und der Vorgeschichte, von Markung und Flurnamen, Herrschaft und Gemeinde, Kirche und Schule, Bevölkerung und Volkskunde. Wo der Verfasser in der Darstellung der alemannischen und fränkischen Frühzeit noch der überholten älteren Forschung gefolgt war, hat er durch ein Nachwort (S. 543) ergänzt, was die neuere Forschung zu sagen hat. Register und gute Abbildungen erleichtern die Benutzung des Buches. Dadurch, daß die Arbeit alle Einzelheiten in der Entwicklung eines Dorfes liebevoll erforscht, kann sie das Typische und Wesentliche erkennen, was über den Einzelfall hinausgeht und für das